Reportage

von Marco Cornelius

redaktion@bezirkszeitung.com

Wurzeln in Mariahilf

Die lange Geschichte der Familie Frank ist eng mit dem Bezirk verbunden

Die Geschichte jeder Familie ist interessant. So haben sich auch die Franks vor knapp 20 Jahren entschieden, nach ihren Vorfahren zu suchen. Paolo Basilici fand einiges über die einstigen Gumpendorfer heraus.

Frank-Dynastie: Die Feier führte die Familie dieses Jahr an ihre Ursprünge in den sechsten Bezirk. Fotos: Cornelius

(cor). Knapp 500 Personen umfasst die Familie Frank derzeit – in ihrem Stammbaum sind es allerdings über 1.000 Personen. Auch die Verbindung mit Mariahilf, ihrem Heimatbezirk, haben die Franks nie vergessen und so traf man sich Anfang September bereits zum vierten Mal zu einem großen dreitägigen Familienfest. 118 Leute kamen aus der ganzen Welt (Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, USA) zu diesem einmaligen Treffen nach Gumpendorf.

Familienkirche in Gumpendorf

Das Rahmenprogramm bei diesem Familientreffen war ebenfalls einmalig. Von der ehemaligen Residenz der Auswanderer bis hin zur Familienkirche St. Ägyd in Gumpendorf war alles dabei. Alle drei bis vier Jahre trifft sich die Frank-Dynastie zu solch einem Fest. Den Anfang machte man im Jahr 2000 in Amstetten.

> **„Man kann nicht aufhören, nach seinen Vorfahren zu suchen."**
> JOE FRANK

Da war man bei „Schlossherr" Karl Frank in Senftenegg zu Gast. Das nächste Treffen soll in Deutschland stattfinden.

Bis ins Jahr 1495 führt der Stammbaum der Familie Frank bereits zurück. Damals lebte Stefano Franco in Cloz (Südtirol) – noch heute sind dort Familienmitglieder ansässig. Zwischen 1799 und 1810 wanderte ein Großteil der Familie nach Gumpendorf aus. Sie ließen sich hier nieder. Bartolomeo de Franch zeugte mit seiner Frau Theresia unglaubliche 23 Kinder, er gilt damit als Hauptverantwortlicher für die Dynastie.

Drei Stämme

Insgesamt gibt es bei den Franchs drei große Stämme: den bayrischen, den Wiener und den Tullner Stamm. Die Franchs wanderten in der Zeit um 1810 von Cloz nach Wien aus und ließen sich in der heutigen Mollardgasse und Hirschengasse als Seidenfärber nieder. Die anderen Berufe der Familienangehörigen waren Kaufleute und Maler.

Doch die Familie Frank prägte Gumpendorf enorm mit den Handelszweig Seide. Was die Familie Frank allerdings besonders mit Gumpendorf verbindet, ist nicht nur die Tatsache, dass die Wiege der Franks in Gumpendorf steht, sondern auch, dass der Sohn des 1799 aus Cloz stammenden Jakob Franch – Joseph Frank – Mitglied der ersten Bezirksvorstehung von Mariahilf war. Unter dem Bezirksvorsteher Karl Grabner war Joseph ein ganz wichtiger Mann im Gumpendorfer Grätzel. „Es ist etwas ganz Besonderes, wenn die Familie zusammen kommt und sich austauschen kann. Auch in einer Familie gehört die Freundschaft gepflegt", klingt Joe Frank begeistert, „erst im höheren Alter erweckt das Interesse an der Ahnen-Forschung."

Aber nicht nur die Franks sind von ihren Treffen angetan. Auch Mariahilfs Bezirksvorsteherin Renate Kaufmann zeigt sich sehr an der Chronik interessiert: „Ich hätte sehr gerne die Nachfahren eines der Begründer der Mariahilfer Bezirksvertretung kennen gelernt. Ich bin als gebürtige Gumpendorferin ihren Vorfahren zu großem Dank verpflichtet. Noch heute zeugen einige wenige alte Maulbeerbäume, auf denen die Seidenraupen gezüchtet wurden, von diesem Wirtschaftszweig, der Gumpendorf damals auszeichnete."

Stammbaum: Familienforschung wird bei den Franks groß geschrieben.